

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Preis: Vierteljährlich 3 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Gemeindevorstandskonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die Leihanzeigen 50 Pf., ansonsten der Inhalt der Hauptmannschaft 75 Pf., in anderen Fällen (z. B. von Behörden) die Stelle 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 184

Dienstag den 9. August 1921

87. Jahrgang

Mittwoch den 10. August 1921, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Amtsgerichts folgende Gegenstände als: 18 Paar Torn- und 20 Paar Hausschuhe, 11 Paar Segeltuchpantoffeln, 3 Paar Fußballstiefel, 4 Paar

Horren-, Damen- und Kinderschuhstiefel, sowie eine meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Dippoldiswalde, den 8. August 1921. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Öffentliche Gemeinderatsitzung zu Schmiedeberg

am 5. August 1921.

1. Unter Mitteilungen war zunächst Kenntnis zu nehmen, daß die Amtshauptmannschaft den 3. Nachtrag betr. Umgebungsgebühren für die Hebamme genehmigt hat.

Der bei der Verlegung der Schenkgrasse vom Staate gewährte Zuschuß zur produktiven Erwerbslosenfürsorge betrug 3340 Mark. Laut Mitteilung der Amtshauptmannschaft ist vom Straßen- und Wasserbauamt Dresden 2 die Zusage gegeben worden, die Staatsstraße innerhalb des Ortes Schmiedeberg wegen Staubbelästigung durch Automobile mit Kleinspülwerk zu versehen, wozu die Gemeinde eventuell bereit ist, einen Beitrag zu gewähren.

Die endgültige Festsetzung des Jahresbeitrages für 1920 zur Pensionskasse des Landesverbandes sächsischer Gemeinden beträgt 6840 M. 40 Pf. Die von der Gemeinde in Aussicht genommene Errichtung eines Schuppens zur Unterbringung des Leichenwagens erledigt sich dadurch, als Herr Stellmachermeister Lohse mit Herrn Arnold ein Abkommen getroffen hat. Eine Erhöhung der Rehrgebühren wurde mit 1. Juli d. J. abgeschlossen.

2. Der Vertragsabschluss mit Herrn Sägewerksbesitzer P. Müller, hier, wegen Errichtung eines Volksbades fand nunmehr Zustimmung und Genehmigung des Gemeinderates.

3. Einer erneuten Ministerialverordnung zufolge muß vorläufig von der Errichtung eines Sportplatzes auf der Forstwiese unterhalb der Wasmühle abgesehen werden, da infolge Pachtvertrages bis 1923 dieses Areal nicht verkäuflich ist. Der Gemeinderat will jedoch nach Ablauf des Pachtvertrages wieder auf das Projekt zurückkommen.

4. Einer Gebührenerhöhung für Nahrungsmittelunterforschungen um 100%, also von 10 auf 20 Pf. pro Kopf, wurde stattgegeben.

5. Wegen Sammlung für Oberpfälzer und Rückwandererbeiträge wurde gegen 1 Stimme beschlossen, die Angelegenheit einem schon bestehenden Ausschusse hier zu überweisen.

6. Die Unfallversicherung der Gemeinde soll dem Vorschlage entsprechend erhöht werden.

7. Dem Antrage auf Ueberlassung der Jugendbücherei an die Schule wurde zugestimmt mit dem Bemerkten, eine solche nur leihweise zu bewilligen.

8. Nachdem der gesamte Kassenumlauf des Gemeindefinanzwesens seit Jahresfrist um das Dreifache gestiegen ist, können die beteiligten Kasseneinnehmer die Arbeiten nicht mehr allein bewältigen, so daß sich zur Erledigung der regelrechten Kassengeschäfte die Einstellung einer Hilfskraft notwendig macht. Dem Vorschlage, die Kassenkasse ganz von den übrigen Kassen zu trennen und einen Hilfsbeamten einzustellen, konnte sich der Gemeinderat nicht verschließen und erbot sich den Antrag des Finanzausschusses zum einstimmigen Beschluß. Hierbei erklärte der Herr Vorsitzende ausdrücklich, daß der Reingewinn der Kassenkasse wohl ausreichend sei, um die Mehrkosten der Besoldung eines neuen Beamten decken zu können.

9. Einer amtschauptmannschaftlichen Verfügung zum Steuerordnungsnachtrag (Gewerbesteuer betr.) und den vom Bezirksausschusse geltend gemachten Bedenken gegen die Steuer kann der Gemeinderat keineswegs zustimmen, zumal auch die Beschwerde des Rabattparverein nicht stichhaltig ist. Nach Probeprüfung wurde das Ergebnis der Steuer 48 743 M. betragen, wozu von 100 Gewerbetreibenden 33 überhaupt keine Steuer zu entrichten hätten, ein großer Teil aber wiederum nur ganz minimale Sätze zahlen würde und daher von einem Ruin verschiedener Gewerbebetriebe keine Rede sein könne. Die Gemeinde kann auf diese Steuerquelle nicht verzichten, da ihr andere Möglichkeiten genommen sind, so daß sich der Gemeinderat gezwungen sieht, auf seinem Vorhaben bestehen zu bleiben. Die Angelegenheit wurde deshalb bis zur nächsten Sitzung vertagt.

10. Unter Erwerbung von 10 Anteilen von je 200 M. wurde der Beitritt der Gemeinde Schmiedeberg zur Baugenossenschaft Groß-Dresden beschlossen. Die auf die Gemeinde entfallenden Baukosten (190 000 M.) für die Mischgrannneubauten sollen als Darlehen nicht direkt von der hiesigen Sparkasse erhoben werden, sondern dem Landeswohnungsverbande zwecks Tilgung und Verzinsung überlassen werden.

Ein Besuch der Schulleute Dreschnieder und Niemer wegen Gewährung von Zuschüssen zu Bekleidungsgebern und Amtszulagen wird später bei der Gehaltsregulierung Erledigung finden. Vorläufig soll ein Voranschlag in Höhe von 300 M. bewilligt werden. Auf sich beruhen bleibt das Gesuch eines Brandkalamitosen in Veerwalde. Das Gemeindeamt nimmt jedoch jederzeit etwa freiwillig zugedachte Spenden entgegen. Ein weiteres Gesuch der Badearbeiter um Lohnerhöhung wurde dem Bau- und Rechnungsausschusse überwiesen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Beratung über eine Zuwachsteuerfrage und Armenangelegenheiten.

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ein herrliches Sommerwetter ohne die allzugroße Hitze der letzten Tage war dem Sommerfest beizulegen, das der Turnverein Dippoldiswalde (D. T.) am Sonntag in der Reichskrone abhielt. Im Garten hatte man verschiedene Buden aufgebaut, so ein Panoptikum, in dem man für wenig Geld die größten Sehenswürdigkeiten bewundern konnte. Herr Neumann machte hier den gewissenhaften Altertumsforscher und Erklärer. In einer Radbude,

die mit mancherlei hübschen Geschenken ausgestattet war, wirkte Herr Heerklotz voll unermüdbaren Humors und sammelte gegen Ende noch die Kinder um sich zu allerhand Späßen. Ein Kasperle-Theater machte den Kleinen außerordentlich viel Spaß und war während der Spielzeit immer dicht umlagert. Auch ein Varenfahrer trat auf, und sein Meister Peh konnte recht schön tanzen. Dazu war noch ein Scherenschießstand aufgebaut und über allem ragte ein Vogel hervor, dem aber von Festbeginn an mit Armbrust und Bolzen gleich tüchtig zu Leibe gegangen wurde. Die Königswürde errang sich hier Herr Brandmeier. Daneben konzertierte die Hauskapelle, unter Herrn Lehrer Rudolf Eidners Leitung wurden verschiedene Kinderchöre sicher und ansprechend vorgetragen und Fräulein Charlotte Heymann trug einen Willkommensgruß in gebundener Form mit guter Betonung vor. Im Turnverein darf aber das Turnrische nicht fehlen. Es kam auch diesmal wieder zur besten Geltung. Die Frei- und Hüpfübungen der Turnerinnen fanden viel Beifall. Sie waren nicht leicht, wurden aber sehr erfrucht und machten der Leiterin der Riege, Frau Scherz, alle Ehre. Vielleicht haben sie manches junge Mädchen begeistert, auch so tüchtig und gewandt mitzuturnen, dem Verein beizutreten. Ein Reigen, vorgeführt von 8 jungen Mädchen unter Herrn Oberlehrer Eidners Leitung wurde ebenfalls beifällig aufgenommen. Die Vorturner traten in einem Fahnen-schwingen auf und boten dann auch noch ein Varenturnen. Ersteres, das hier lange nicht gezeigt worden war, brachte ein buntes Bild in das turnerische Leben und letzteres erweckte manches Ah und Oh. Recht schwierige Übungen waren zusammengestellt worden, sie wurden tadellos vor- und sicher und gleich gut nachgeurnt. Am Abend fand dann im Saale ein Ball statt. In seinem Verlaufe wurde das Fahnen-schwingen und der Reigen nochmals vorgeführt. Ein lustiger turnerischer Schwank erweckte allgemeine Heiterkeit. Im Garten wurde auch noch ein kleines Feuerwerk abgebrannt, kurz, auch für diese Stunden war für Unterhaltung und Abwechslung bestens gesorgt worden. Der Turnverein und seine Vorturnerschaft, die das Fest durchgeführt, dürfen sich des guten Gelingens und vollen Erfolges wohl freuen. Es wird auch noch weitere Frucht bringen.

Der Gesamtvorstand der hiesigen priv. Schützengesellschaft hielt am Sonnabend seine erste Sitzung nach dem Feste im „Hirsch“ ab. In dieser Sitzung wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, so daß die Erhöhung der Mitgliederzahl mit den während dem Feste aufgenommenen Herren 10 beträgt. Der Vorsitzende Herr Haubold brachte dann ein Schreiben von der priv. Schützengesellschaft zu Pulsnitz zu Gehör, worin zum Feste des 450 jährigen Bestehens genannter Gilde eingeladen wird. Bei genügender Anmeldung (siehe heutiges Inserat) zur Beteiligung soll dieser Einladung entsprochen werden. Weiter beschließt man die übliche Nachfeier des Schützengesestes, bestehend in einem Sommerfest mit Prämien-Vogelschießen für die Schützengfrauen, Scheibenschießen für die Mitglieder und anderen Unterhaltungen, am Montag den 22. d. M. abzuhalten. Da im vorigen Jahre dieses Sommerfest und eine weitere damit zusammenhängende Veranstaltung im Gasthof Malter bzw. im Gasthof Steinbruch abgehalten worden ist, wählte man für dieses Jahr den Gasthof Seeblick zur Abhaltung dieses Vergnügens. Weitere interne Angelegenheiten der Gesellschaft wurden durch Beschlüsse noch erledigt.

Strassen-Radrennen Dippoldiswalde-Ripsdorf-Dippoldiswalde (22 Kilometer). Am 7. August früh vor fünf Uhr stellten sich von ca. 20 gemeldeten Fahrern 13 am Start (Menden-Mühle) ein. 4 Minuten nach fünf wurde die erste Rote, je eine Minute später die zweite und dritte Rote abgelassen. Es entspann sich gleich am Anfang ein reger Kampf, aus welchem Herr Arno Eisner, hier, als bester Fahrer hervorging, der auch die Spitze behauptete, als erster dann in Ripsdorf eintraf, wo die Startnummer abgeworfen wurde, um darauf im schnellsten Tempo zurück zum Ausgangspunkte zu gelangen, wo er als erster eintraf in 43 Minuten 34 Sekunden. Ihm folgte hart Herr Konrad Hamann-Paulsdorf mit 44 Minuten 20 Sekunden als zweiter auf Peters Union extra prima Reifen, wofür diesem außer seinem Preis eine gestiftete Extra-Prämie winkte. Als dritter ging durchs Ziel Herr Postsekretär S. Jacob, hier, welcher allerdings, da er Schlauchreifen ebenfalls Peters Union fuhr, welches 2 Minuten weniger Fahrzeit bedingte, mit 44

Minuten 35 Sekunden diesen Rang an Herrn Bruno Böttner, hier mit 44 Minuten 35 Sekunden und den folgenden Herrn Räger-Glashütte mit 45 Minuten 36 1/2 Sekunden abtrieten mußte. Nun folgten die Herren Eisrich-Reichstädt mit 46 Minuten 16 1/2 Sekunden, Albert Göhler mit 47 Minuten 57 1/2 Sekunden, Dittmann, Schmiedeberg mit 50 Minuten, Georg Kästner, hier, mit 50 Minuten 4 1/2 Sekunden, Kurt Trubig mit 51 Minuten 51 Sekunden. Leider passierte einem sonst sehr guten Fahrer das Unglück, ein Pedal infolge leichten Sturzes zu verlieren, so daß eine Möglichkeit, in festgesetzter Zeit von 55 Minuten durchs Ziel zu gehen, ausgeschlossen schien, der aber trotzdem nur etwas verspätet durchs Ziel fuhr. Ein Fahrer gab gleich zu Anfang infolge Reifen-defektes die Rennfahrt auf. Ohne Konkurrenz fuhr ein Herr aus Dresden-Trachau in 42 Minuten — die letzten 1000 Meter mit einem Reifendefekt — glänzend durchs Ziel. Die Preisverteilung findet Donnerstag abend im Bahnhof statt.

Im Verein „Glück zu!“ fand gelegentlich des üblichen Vereinsabends am Sonnabend die Uebergabe der Ämter an das neugewählte Präsidium statt. Herr Stefan Rastmüller, der dem Verein ein Jahr lang vorgestanden, legte sein Amt in die Hände des Herrn Schädlisch. Sein Vater ist vielen Dippoldiswaldern als Warrer von Reichstädt noch in bester Erinnerung. Das Amt des Fuchsmajors übernahm Herr Christ, dessen Bruder 1904 an der Spitze des Vereins stand. Auch dessen Vorgänger, Herr Barthel, wie auch der Schriftführer, Herr Horn, hatten dem Vorstande ein Jahr lang angehört. An letzter Stelle trat Herr Eisner. Die Vereins-Kassiererstelle blieb weiter in den Händen des Herrn Große. Mit Dank an die Korona für die tatkräftige Unterstützung trat das alte Präsidium zurück, mit dem Versprechen, alles zu tun, was in seinen Kräften stehe, übernahm das neue seine Ämter. Die Zahl der Kommissionen ist in letzter Zeit noch immer gewachsen, so daß dem Vorstande ein dritter Präside in der Person des Herrn Conrad zugewählt worden war, der gleichfalls diesen neuen Posten antrat und der Jungburtschen-Korona präsidieren wird. Ein herzlich „Glück zu!“ dem neuen Präsidium.

Ein Unfall, der aber noch glimpflich abließ, trug sich am Sonntag Vormittag bei der Kreuzung der Eisenbahn und Straße an der Borsperrenmauer zu. Ein Wagen des Herrn Fleischermeisters S. in S. wollte das Gleis überfahren, als der 9-Uhr-Zug von oben nahte. Der Lenker riß sofort das Pferd herum, doch mag dadurch der hintere Teil des Wagens an den Zug geschleudert worden sein, so daß ein Rad brach. Das Pferd bestreite sich aus dem Gesicht und lief nach den Taubenberg davon, konnte aber bald eingefangen werden. Es trug, gleich dem Lenker, nur einige Schürfungen davon. Ein Raib, das im Wagen aufgeladen und angebunden war, wurde herausgeschleudert, konnte aber gleich aus seiner Lage befreit werden und wurde nicht beschädigt. (Auskunft, ob Vorstehendes in allen Teilen richtig ist, konnten wir nicht erhalten. D. Red.)

Heute Montag ist die hiesige Beschäftigung für dieses Jahr aufgelöst worden. Herr Mahler kehrte mit den vier Hengsten, die hier standen, nach Moritzburg zurück.

Die ersten deutschen Monopol-Trinkbranntweine werden demnächst auf dem Markte erscheinen, die in den staatlichen Mischanstalten hergestellt sind. Es handelt sich um einfache für den Massenverbrauch dienende Brantweine, die erheblich billiger sind, als die jetzt im Handel gebräuchlichen. Der Staat wird sich mit einem kleinen Nutzen begnügen. (Die Votschaft hör ich wohl . . .)

Die neuen Gebäckpreise. Vom 15. August ab soll der Preis, vorbehaltlich der Zustimmung des Fachaus-schusses für Bäckereien und Konditoreien und des Bezirks-ausschusses, betragen für ein 1900-Gramm-Brot 6,50 M., für eine 90-Gramm-Semmel 40 Pf., für eine 450-Gramm-Semmel 1,85 M. Für Mehl sind pro Doppelzentner folgende Preise in Aussicht genommen worden: Roggen 349 M., Gerste 367 M., Weizen ungefähr 372 M. Die endgültige Festsetzung der Preise ist, wie schon oben gesagt, noch nicht erfolgt.

Die in Ripsdorf bestehende Vereinigung ehemaliger Soldaten erhielt von der Kreisauptmannschaft Dresden bis Ende September d. J. die Genehmigung zu einer Sammlung innerhalb der Gemeinde zur Errichtung eines Ehrenmals. — Dem Kriegerehrungsausschusse in H e n n e r s -